

Aus dem Gemeinderat

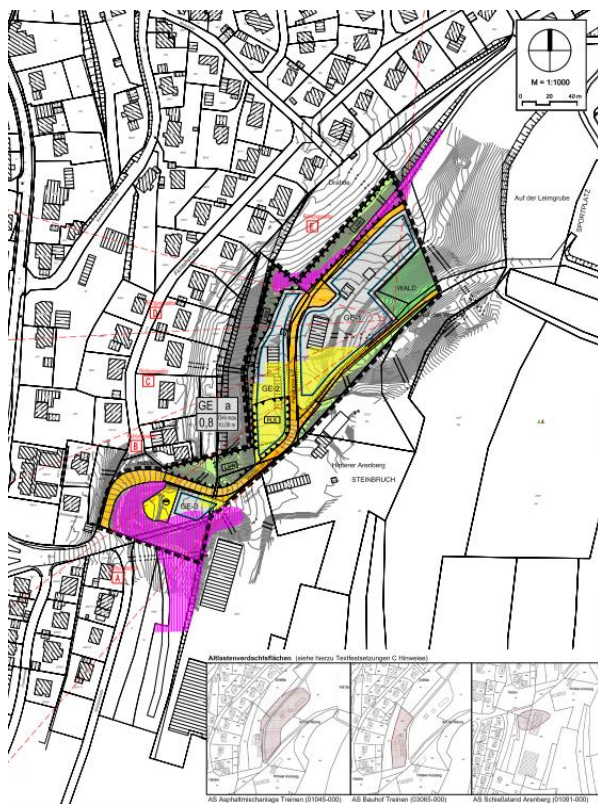


Sitzung vom 04.04.2017

Gewerbegebiet „Auf der Leimgrube“ Bebauungsplan vom Gemeinderat als Satzung beschlossen

Das Bebauungsplanverfahren für das neue Gewerbegebiet "Auf der Leimgrube" ist nach zwei Jahren am Ziel. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Bebauungsplan und die dazugehörigen Örtlichen Bauvorschriften mit einer Stimmenthaltung als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan tritt mit seiner öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.



Plangebiet „Auf der Leimgrube“

Dipl.-Ing. Rüdiger Stehle vom beauftragten Büro KommunalPLAN stellte dem Rat das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden im Rahmen der Planoffenlage vor. Während von Seiten der Öffentlichkeit keine Anregungen oder Bedenken eingegangen sind, lagen etliche Stellungnahmen der Fachbehörden vor. Ein Großteil der Anregungen wurde im Zuge der Abwägung berücksichtigt und ist in die Festsetzungen des Bebauungsplanes mit eingeflossen.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen des Gebietes wie die unmittelbare Nähe zum

Steinbruch, die derzeitige Nutzung des Areals sowie der fachlichen Restriktionen mussten Themen wie Lärm- und Staubbelastung, Erschütterungen, Arten- und Biotopschutz sowie Altlastenverdacht intensiv behandelt und die Ergebnisse entsprechender Gutachten in die Festsetzungen des Bebauungsplanes eingearbeitet werden. So ist gerade der Bereich in der Nähe der Brecheranlage des Steinbruches in seiner Nutzbarkeit eingeschränkt.

Ein Antrag aus dem Gremium auf verpflichtende Festsetzung der Dachbegrünung gewerblicher Bauten wurde im Hinblick auf die ohnehin schon vorhandenen Nutzungseinschränkungen im Plangebiet dann auch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Mit dem Bebauungsplan sind jetzt die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu einer Neuordnung und Erschließung des Geländes „Auf der Leimgrube“ geschaffen. Ziel ist die Schaffung weiterer gewerblicher Bauflächen für kleinere Firmen und Handwerksbetriebe. Über eine konkrete Umsetzung ist abhängig vom Bedarf und der Klärung der derzeitigen Nutzungen noch zu entscheiden.

Seniorenzentrum Rat legt Bodenbeläge fest

Große Einigkeit herrschte im Gemeinderat beim Thema Auswahl der Bodenbeläge für die Neubauten des Seniorenzentrums.



Seniorenzentrum Brigachtal

Bereits beim Abschluss des Generalunternehmervertrages mit der FWD Hausbau aus Dossenheim wurde die Art der Beläge festgelegt. Für sämtliche

Wohn-, Büro- und Aufenthaltsräume sind verklebte Vinylbeläge vorgesehen. Nasszellen und Bäder werden mit Fliesen ausgestattet.

Zur Auswahl lagen dem Gemeinderat fünf verschiedene Planken vor, welche auch untereinander kombiniert werden können. Nach Rücksprache mit der Caritas war es jedoch wichtig, so wenige Kontraste wie möglich zu erzeugen. Der Gemeinderat sprach sich abschließend für das Design „Eiche Natur“ für die Wohnräume, sowie für eine etwas dunkler abgesetzte Eichenvariante für die Flure aus. Die Fliesen werden passend dazu in Creme-Tönen ausgesucht.

Die Verwaltung erhielt den Auftrag, die endgültige Festlegung der Böden mit der Caritas und dem Architekten abzustimmen.

Neubaugebiet „Bromenäcker“ Ausstattung für Mehrgenerationenplatz entschieden

Für rund 34.000 Euro hat der Brigachtaler Gemeinderat den Auftrag für den Mehrgenerationenplatz im Neubaugebiet „Bromenäcker“ vergeben. Dieser beinhaltet die Grundidee, für alle Generationen einen interessanten Treffpunkt mit entsprechenden Freizeitgeräten zu bieten.



Ansicht Mehrgenerationenplatz

Aufgrund des Baufortschritts war über die genaue Ausführung der Freizeitanlage zu entscheiden.

Die Verwaltung stellte dafür dem Rat drei verschiedene Varianten vor. Diese unterschieden sich nicht nur durch den Hersteller und die Gestaltung, sondern auch durch das verwendete Material. Letztendlich sprach sich der Gemeinderat für das Angebot der Firma Eibe aus. Bei der Verwendung von Edelstahl, Kunststoff und Holz ist eine hohe Haltbarkeit zu erwarten.

Neben Sitzgelegenheiten und Mülleimern soll noch eines der beiden vorgesehenen Trampolins durch eine Doppelschaukel ersetzt werden.

Regenüberlaufbecken 1 in Klengen Austausch eines Messgeräts beschlossen

Dem Austausch eines Messgeräts im Regenüberlaufbecken 1 in Klengen hat der Gemeinderat in Höhe von ca. 11.198 Euro außerplanmäßig zugestimmt.

Bereits seit geraumer Zeit liefert der Durchflussmesser in dem RÜB 1 keine bzw. falsche Daten. Dies hat zur Folge, dass sich der Kanalwärter zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten von der Situation vor Ort überzeugen muss. Verschiedene Überprüfungen haben ergeben, dass der Durchflussmesser defekt ist und ausgetauscht werden muss.

Den Auftrag für die Lieferung und den Einbau des Durchflussmessers erhielt die Fa. GSB mbH aus Empfingen.

Bauangelegenheit Gemeinderat erteilt kommunales Einvernehmen zum Bau einer Dachgaube

Der Gemeinderat hat dem Bau einer Dachgaube in dem Gebiet „Ob der Wanne“ einstimmig zugestimmt.

Bereits beim Bauantrag Anfang der 90-er Jahre war die geplante Dachgaube mit beantragt und bewilligt, aus Kostengründen aber nicht umgesetzt worden. Die neuen Erwerber der Immobilie sehen nun vor, die Dachgaube zu errichten.